

Gemeindebrief

für Ölbronn und Kleinvillars



Aus dem Inhalt

- Treff.Mittagessen
- Leben im Kirchturm
- Frauenkreis
- Brot für die Welt

Fusion

Es ist soweit!

Während in der kommenden Silvesternacht die Sektorkorken und Böller knallen und aus 2017 das Jahr 2018 wird, vollzieht sich in aller Stille noch ein anderer Wandel. Am 1. Januar 2018 um 0:00 Uhr ist es so weit: aus den evangelischen Kirchengemeinden Ölbronn und Kleinvillars wird die eine Kirchengemeinde Ölbronn-Kleinvillars. Damit wächst vollends zusammen, was schon lange zusammen gehört. Schon immer werden beide Gemeinden vom selben Pfarramt betreut. Schon immer treffen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden zum gemeinsamen Unterricht. Und schon sehr lange verbringen die Kirchengemeinderäte jährlich ein gemeinsames Klausurwochenende und tagen oft gemeinsam. Nach den beiden Gemeindeversammlungen in Kleinvillars und Ölbronn Anfang des Jahres hat nun am 19. Juli 2017 auch der Oberkirchenrat in Stuttgart der Fusion unserer beiden Kirchengemeinden offiziell zugestimmt.

Offiziell feiern werden wir das allerdings nicht in der Silvesternacht sondern am Sonntag, dem 7. Januar mit jeweils einer gottesdienstlichen Feier in Kleinvillars und Ölbronn. Das verbindende Programm ist noch im Entstehen und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Was wird sich ändern? Wie in den Begegnungsgottesdiensten schon eingeübt werden wir uns noch öfter zu gemeinsamen Gottesdiensten treffen. Was bisher bei Abendgottesdiensten und anderen besonderen Anlässen die Ausnahme war, soll immer mehr zum Alltag werden: wir sind eine Gemeinde und treffen uns zum gemeinsamen Hören auf Gottes Wort, zum Beten und Singen sonntags im Gottesdienst. Das wird ab 2018 streng abwechselnd geschehen, einmal in Kleinvillars und beim nächsten Mal in Ölbronn. Und fast immer um 10.00 Uhr. An Festtagen und bei besonderen Anlässen wird aber nach wie vor in beiden Orten Gottesdienst gefeiert. Wie oft kann ich dann am eigenen Ort in die Kirche gehen? Immer noch sehr oft: nach derzeitigem Plan 38 mal in Kleinvillars und 41 mal in Ölbronn. Im Vergleich zu 2017 sind es in Kleinvillars 9 Gottesdienste weniger und in Ölbronn 14. Wichtiger als Zahlen ist sowieso, was wir aus der Fusion machen. Wenn der Austausch unter Mitarbeitern und Gemeindegliedern

wächst, wenn Kräfte gebündelt und Aufgaben gemeinsam angepackt werden, dann bin ich sicher, dass die Kirchengemeinde Ölbronn-Kleinvillars ein Segen sein wird. Denn Gott segnet es, wenn Menschen füreinander Verantwortung übernehmen.

Ich gratuliere den Kirchengemeinden Ölbronn und Kleinvillars zu ihrer Fusion und wünsche von Herzen Wachstum, Gedeihen und Segen.

Ihr Pfr. Jürgen Götze

Pfr. Jürgen Götze



Monatsspruch November:

Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein. (Hesekiel 37,27)

Das liest sich doch gut! Auf den ersten Blick ist ja alles klar: Ein guter Trostspruch! Gute Aussichten! Aber der Monatsspruch ist ein Spruch aus dem Ersten oder Alten Testament. Wir sollten ihn deshalb nicht einfach so leichtfertig für uns als Trostspruch vereinnahmen.

Wer ist mit „sie/ihnen“ gemeint? Was heißt „unter ihnen wohnen“? Was heißt „Ich will ihr Gott sein.“ und „Sie sollen mein Volk sein?“

Was Hesekiel im Auftrag Gottes ausgesprochen hat, ist eine Verheißung an das Volk Israel, gesprochen und aufgeschrieben um das Jahr 580 v. Chr. Der Prophet Hesekiel (Ezechiel) lebte im „Babylonischen Exil“ und sprach in Babylon zu den Israeliten, die dorthin verschleppt worden waren. In den Versen vor unserem Spruch verkündet Gott durch Hesekiel als seinen Sprecher, dass ER alle Israeliten wieder vereinigen und wieder zurück in ihr Land bringen will. Sie sollen wieder einen König wie David haben. Das ganze Kapitel sagt, wie unser Monatsspruch, was Gott tun will und was sein soll. Der Prophet verkündet also Sicherheiten und feste Zusagen für Israel und nicht nur Möglichkeiten.

Was aber fangen wir als Nichtjuden und Christen mit einer Zusage für das Volk Israel an? Wie dürfen wir einen solchen Spruch verstehen? Gilt er auch für uns als Nichtjuden und Christen?

Ich meine: Ja – wenn ich mir deutlich mache, was der Spruch für mich bedeutet, was er mir jetzt sagt, wenn ich ihn als Spruch Gottes jetzt höre:

„Ich will unter ihnen wohnen.“ (Luther 2017: „Meine Wohnung soll unter ihnen sein.“) Das verspricht und bedeutet: **Nähe!** Wer „unter uns“ wohnt, ist Nachbar. Er wohnt nebenan oder gegenüber, in unserer Straße, in unserem Dorf, jedenfalls ganz nahe. Wie kann das gehen? Gott will unter uns wohnen wie ein Nachbar? In den Menschen um uns herum begegnet uns Gott. Diesen Menschen darf ich begegnen, und in ihnen begegne ich auch IHM.

ER will unter uns wohnen? Dann höre ich auch: Er will uns ganz nahe sein, nicht oben über den Himmeln. Er will der sein, den wir ganz sicher als unser Gegenüber und unseren Partner wissen dürfen.

ER will unser Gott sein: Ich höre: ER will noch viel mehr als nur Gegenüber und Partner sein. ER will noch mehr als Alles für uns sein.

Gott hat uns – seine Menschen – „adoptiert“. Er nimmt uns als Kinder an. Wir haben seinen Schutz, seine Hilfe, seine Fürsorge. Von Jesus weiß ich, dass Gott wie ein guter Vater

ist, der seine Kinder hütet und umsorgt und sie sogar wieder aufnimmt, wenn sie von der Ferne wieder zu ihm zurückkommen wollen.

Außerdem legt ER fest: „Sie sollen mein Volk sein.“ Das heißt, dass ER von uns ganz viel erwartet und verlangt. Im Ersten Testament hat Gott mit den Israeliten einen Vertrag (einen Bund) geschlossen, der allerdings für uns heute immer noch gilt, denn Jesus hat diesen Vertrag bestätigt. Man kann ihn so zusammenfassen:

Ich, der HERR, bin euer Gott, euch gebe ich meine guten Gebote (2. Mose 20, 1-17) für ein sinnvolles und friedliches und sicheres Leben miteinander.

Ihr seid und bleibt mein Volk, wenn ihr meine Gebote haltet. Dann wird aller Segen mit euch sein und ihr werdet es gut haben. Wenn ihr meine Gebote nicht haltet, dann habt ihr damit selbst erklärt, dass ihr den Vertrag brechen wollt. Dann seid ihr auch nicht mehr mein Volk. Dann werdet ihr kein sinnvolles und sicheres und friedvolles Leben mehr haben, weil ihr selbst diese einfachen und grundlegenden Regeln als Lebensgrundlage aufgegeben habt. Dann habt ihr euch aus meinem Schutz herausbegeben.

Wir sehen: Der Monatsspruch ist nicht einfach nur so ein Trostspruch für den November. In diesem Spruch ist ein ganz umfassender Anspruch Gottes enthalten. Und wir sehen sicherlich: Es ist einfach und zugleich schwer, Gottes Volk zu sein und zu bleiben und IHN als Gott zu haben. Es liegt sehr wohl an uns, an Ihnen, an mir, dass wir Gottes Volk sind und bleiben können und dass ER unser Gott bleibt. Unsere Verhaltensweisen untereinander als Nachbarn, in unserem Land und in unserer ganzen Welt zeigen letztlich auch, wie wir das Verhältnis zwischen uns Menschen und Gott sehen.

Was uns dabei hilft, sein Volk sein und bleiben zu können? ER sagt zu, dass ER von sich aus diesen Bund nicht bricht. Das hat er uns durch Jesus Christus gezeigt. Darauf können wir uns verlassen. Es ist mehr als ein „gutes Gefühl“, dass Gott uns nahe ist. Das gibt uns Sicherheit und Stärke, damit wir die Dinge in unserer Umgebung und in unserer Welt zum Guten entwickeln und, wo nötig, wenden können. Gott der HERR jedenfalls ist dann mit uns.



Heinz Frankenberger,

Prädikant im Bezirk Mühlacker

Treff.Mittagessen

"Es ist nicht schön, wenn man alleine am Esstisch sitzen muss"



.....doch für viele Menschen aus unserer Kirchengemeinde gehört das zu ihrem Alltag.

Gründe gibt es viele. Besonders traurig ist es für Menschen die verwitwet, aber auch getrennt, geschieden, alleine lebend oder Single sind. Auch nach einem anstrengenden Arbeitsvormittag dürfen Sie es sich gerne gönnen, sich an den gedeckten Tisch zu setzen. Gemeinsam zu Mittag essen und miteinander ins Gespräch zu kommen, egal wie alt Sie sind, ob Sie alleine oder auch sehr gerne mit Ihrer Familie kommen.

Wenn Sie in Gemeinschaft zu Mittag essen möchten, sind sie herzlich willkommen beim:

Treff.  Mittagessen

Die nächsten Termine:

14. November 2017 von 12.00 -13.30 Uhr im Steinbeis-
haus im Erdgeschoss (Zugang mit Rollator und Rollstuhl
möglich)

Diesmal gibt es Linsen und Spätzle, Nachtisch
Kosten: 3 Euro pro Person (Unkostenbeitrag)

12. Dezember 2017 (Speiseplan geben wir noch be-
kannt)

Eine ANMELDUNG würde uns sehr freuen, wir können
einfach besser planen.

Einfach anrufen bei:

Edeltraud Noller	Tel. 7748
Heike Plapp	Tel. 33593
Edeltraud Gienger	Tel. 805302

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!



Die drei Köchinnen

Unverwechselbar



Viele Jahre hat mein Ruhestandskollege Uli Kümmerle für unseren Gemeindebrief die geistliche Betrachtung eines Monats-
spruchs übernommen. Immer waren das humorvolle, aber auch sehr tiefsinnige Gedanken voller Weisheit und Glaubenserfahrung. Und immer war Ulis liebevoller, ehrlicher und menschlicher Stil einfach unverwechselbar. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei ihm ganz herzlich bedanken! Viele haben

seine Meditationen gerne und mit Gewinn gelesen. In Zukunft werden wir darauf verzichten müssen, weil Uli altershalber aus dem Redaktionsteam unseres Gemeindebriefs ausscheiden musste. Wir wünschen Uli Kümmerle und Seiner Frau Elisabeth Gottes Bewahrung und Segen.

Pfr. Jürgen Götze

Von Eulen, Dohlen und Tauben

Schon seit vielen Jahren existiert im Turm unserer ev. Kirche ein Nistkasten, den der NABU (Naturschutzbund Deutschland) einst eine Ebene unter dem Glockenstuhl installiert hatte.

Viele Jahre war dieser aus Personalmangel leider nicht betreut worden, bis im Frühjahr 2015 wieder eine gründliche Durchsicht und Reinigung unter Anwesenheit eines NABU-Mitarbeiters stattfand.

In dem Unrat, der sich zwischenzeitlich im Inneren der Einrichtung angehäuft hatte, fanden sich zahlreiche Gewölle, das sind die unverdaulichen Nahrungsbestandteile wie Fell, Knochen etc., welche z.B. Eulen aus ihrem Magen würgen. Diese geben Aufschluss über die Ernährung und somit über den Vogel, der sie zu sich genommen und anschließend abgesondert hat. In unsrem Fall deuteten die vielen kleinen Mäuseknochen darauf hin, dass u.a. Schleiereulen den Kasten in der Vergangenheit als Nistmöglichkeit genutzt hatten.

Nach Beendigung der Außenrenovierungsmaßnahmen fanden sich in diesem Frühjahr zunächst verwilderte Stadtauben ein, welche unmittelbar vor der Sanierung ein Schlupfloch im Maschendrahtgeflecht hinter den alten Schall-Läden gefunden und den Turm kurzfristig erobert hatten. Sie zogen ein Junges im Kasten auf, was wir erst spät bemerkten. Daher ließ man sie dieses Mal gewähren.

Anschließend baute ein Dohlen-Paar im Einflugbereich (Nordseite) ihr Nest aus größeren Zweigen und ver-

sperrte den Tauben den Durchschlupf in den hinteren Bereich des Kastens für weitere Brutaktivitäten. Sieben Eier legten diese nach NABU-Maßgaben (wieder) schützenswerten Vögel und vier von fünf ausgeschlüpften Tiere verließen Wochen später ihr Nest. Ein schwaches Jungtier überlebte leider nicht.

Anschließend nahmen die Tauben ihre neue Chance wahr und nahmen die Brutfähigkeit wieder äußerst beharrlich auf. Als auch das mehrfache Entfernen der frisch gelegten Eier nichts nützte, suchte ich in Absprache mit einem Vogel-Experten des NABU nach einer anderen Lösung, um den unerwünschten Gästen nicht ständig das Gelege wegnehmen und sie so an der Vermehrung hindern zu müssen:

Aus Gips wurden Eier in exakt gleicher Form, Farbe und Größe angefertigt und im Austausch gegen ein frisches Gelege in die Nistmulde gelegt. Wie eine Kontrolle zeigte, nehmen die Tauben die künstlichen Eier an, und bebrüten sie (wenn auch ohne Erfolg), ohne ständig wieder neue zu legen. Auf diese einfache Weise wird der Bruttrieb gestillt.

Im Spätjahr wird der Kasten wieder gereinigt und frisch eingestreut, in der Hoffnung, dass sich irgendwann wieder Eulen einfinden, für die die Nisthilfe ja eigentlich gedacht und konzipiert ist.

Stefan Huschitt
in Zusammenarbeit mit dem NABU Pforzheim



Taubengelege: links Original; rechts Fälschung



Brot für die Welt

Aufruf zur 59. Aktion: Wasser für alle!

Brot für die Welt

Das Motto der 59. Aktion lautet „Wasser für alle“. Fast 700 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser.

Die Aktion „Brot für die Welt“ setzt sich mit ihren internationalen Projektpartnern dafür ein, dass auch die Armen genügend sauberes Wasser zur Verfügung haben: zum Trinken und Kochen und zur Bewässerung der Felder, um Hunger und Mangelernährung vorzubeugen.

Für die Arbeit braucht „Brot für die Welt“ die Unterstützung vieler Menschen: Denn Wasser ist ein Gemeingut, das allen zusteht. Bitte helfen Sie mit ihrer Spende, damit dieses Recht überall Wirklichkeit wird.

Unterstützen Sie die Aktion mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen auch Sie dazu bei, armen Familien zu ihrem täglich Wasser neben dem Brot zu verhelfen, damit das Bibelwort erfahrbar wird:

„Er weidet mit auch einer grünen Aue und führet mit zum frischen Wasser“.

In Ölbronn und Kleinvillars erbitten wir in folgenden Gottesdiensten das Opfer für diese Aktion:

Heiliger Abend 24.12.2017

Kirche Ölbronn

16.00 Uhr Familiengottesdienst

Leitung: Jugendmitarbeiter Ölbronn

17.45 Uhr Hl.-Abend-Gottesdienst, Pfarrer Götze

Opfer: Brot für die Welt

Kirche Kleinvillars

16.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel der

Kinderkirche, Pfarrer Götze

Opfer: Brot für die Welt

Erster Weihnachtstag, 25.12.2017

Kirche Kleinvillars

9.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Götze

Opfer: Brot für die Welt

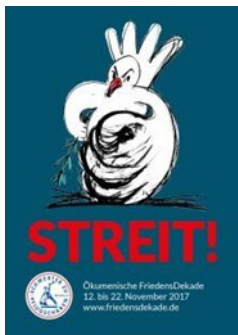
Kirche Ölbronn

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Götze und

Mitwirkung des Liederkranzes

Opfer: Brot für die Welt

Bittgottesdienst für den Frieden 22.November 2017 in Kleinvillars



Der Bittgottesdienst für den Frieden steht in diesem Jahr unter dem Motto „Streit“. Auf den ersten Blick ein ungewöhnliches Motto für einen Gottesdienst der den Frieden zum Thema hat. Aber auf den zweiten Blick wird der Zusammenhang dann sicher klarer: Wer den Frieden sucht,

muss streiten können. Streiten ist eine Kunst, man spricht auch von „Streitkultur“. Man muss beim Streiten dem anderen fair gegenüber treten, mit Respekt und auch andere Meinungen anhören. Man spürt es: Der Ton ist rauer geworden, in unserem Land, der Ton der Auseinandersetzungen ist schärfer

geworden und Gewalt ist nicht mehr außergewöhnlich. Wo Hass regiert, kann man Konflikte nicht konstruktiv bearbeiten und lösen.

„So viel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden“, mahnt Paulus (Röm.12,18).

Von Jesus lernen wir, wie das gehen kann. Er nimmt uns an und hilft uns einander anzunehmen. Gottes Geist gibt die Kraft und den Mut Gewalt zu widerstehen, für Frieden und Versöhnung einzutreten, hier in unserem Land, in unserer Gemeinde und den politisch Verantwortlichen auch in den Beziehungen der Völker und Staaten untereinander.

Das Opfer erbitten wir für amnesty international.

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst.

Frauenkreis in Ölbronn

Im Herbst 2016 kam bei drei Kirchengemeinderätinnen der Wunsch auf, „Frauenabende“ für die Frauen in Ölbronn anzubieten, mit dem Ziel, sich über unterschiedliche Themen auszutauschen und besseren Kontakt zueinander zu pflegen. Der Einstieg fand am 16. September 2016 auf dem Spatzenhof statt. Die Familie Keller hatte den Raum zur Verfügung gestellt (nochmals herzlichen Dank dafür!). Das interessante Thema: „Was uns Frauen stark macht“, wurde durch eine Referentin vorgestellt. Ca. 50 Frauen waren bei diesem gelungenen Abend anwesend. Das machte Mut weiter zu machen.



Am 6. Februar fand im Steinbeishaus, an schön dekorierten Tischen, ein Abend mit Heidi Meyer-Frankenberger zur Jahreslosung 2017 statt. Zu Hesekiels Satz „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“ gab es Informationen und Anregungen. Ein intensiver und offener Austausch prägte diesen Abend und mit einer wundervollen Kürbissuppe und Tee war neben der geistigen Nahrung auch für das körperliche Wohl gesorgt. Am 10. August folgte ein Abend mit Liedern und Gedichten zum „Sommer“. Mit Hilfe eines Liedblattes wurde viel gesungen und zur Stärkung gab es verschiedene Getränke und gefüllte Hörnchen. Am 22. September wurde ein Abend zu Taizé gestaltet. Friederike Diekmanns Vorschlag, monatlich eine Abendandacht mit Taizé-Liedern zu gestalten, sollte durch Informationen und Lieder Unterstützung erfahren. Die Frauen sollten diese Möglichkeit kennenlernen, gemeinsam zu beten und zu singen und zur Ruhe zu kommen. Auch an diesem Abend war mit Flachswickeln und Tee für das leibliche Wohl gesorgt.

Am Dienstag, 12.12. um 19.00 Uhr gestalten wir einen Abend zu „Wir feiern Advent“. Basteln, gemeinsames Singen und der Austausch von Lieblingsrezepten für Weihnachtsplätzchen („Versucherle“ bitte mitbringen) sind geplant. Über weitere Anregungen dazu freuen wir uns.

Am Freitag, 26.1.2018 um 19.00 Uhr treffen wir uns wieder und beginnen das Jahr mit Gedanken zur Jahreslosung „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offb. 21,6)



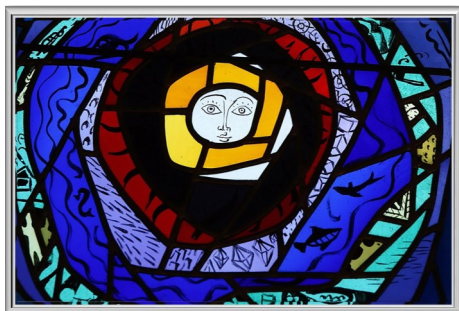
Unser Wunsch für den Frauenkreis: Frauen jeglichen Alters in einer gemütlichen Atmosphäre zu einem Austausch miteinander und zu schönen Gesprächen zusammen zu bringen, auch um etwas Kraft zu schöpfen!

Ideen und Anregungen nehmen gern entgegen:

Heike Plapp	Tel. 33593
Ruth Gerlach	Tel. 920630
Pirko Busse	Tel. 40168
Heidi Meyer-Frankenberger	Tel. 952452

Blick in die Kirche

„Ein theologisches Bilderbuch aus Glas.“



So umschrieb Pfr. Jürgen Götze 1999, anlässlich des Festgottesdienstes „300 Jahre Waldenser in Württemberg“, die von

Frau Annemarie Hammer-Fleck entworfene Fenster-Trilogie „Trinität“ in der Waldenserkirche.

Die 1872, beim Bau der Kirche von Hofglasmeister Wilhelm aus Stuttgart, eingesetzten Glasfenster, mussten leider nach dem 2. Weltkrieg durch eine sehr einfach gehaltene Verglasung ersetzt werden.

Im Jahre 1966, mit der großen Renovierung und Umgestaltung, wurde die Kirche nicht nur heller, sondern bekam auch ihre „Dritten“.

Einen entscheidenden Anteil an der grafischen Ausgestaltung und der Realisierung in Glas und Blei hatte dabei Hubert Deininger, Kunstglasermeister und Glasmaler aus Ulm. Dies zeigt auch der obige Bildausschnitt aus der Schöpfungsgeschichte im linken Fenster. Wir sehen unseren blauen Planeten mit Pflanzen, Tieren und vielen, die eigene Phantasie anregenden Details – haben Sie das Auto in der linken oberen Ecke entdeckt? Im Mittelpunkt ein Gesicht: Symbol für die Erschaffung der Menschheit.

Frau Hammer-Fleck hat wohl ihren Entwurf im Maßstab 1:10 angefertigt. Zusammen mit Herrn Deininger wurden die mundgeblasenen Gläser in dem

erforderlichen „Farbklang“ ausgesucht. Danach wurden Schablonen in Originalgröße erstellt, die Bleiliniestimmungen bestimmt und die vielen Glasplättchen zugeschnitten. Diese wurden dann mit flüssigem Wachs auf einer Glas-scheibe befestigt und von Frau Hammer-Fleck mit Schwarzlot bemalt. Nach dem Einbrennen bei ca. 600°C wurden die einzelnen Scherben mit sogenannten Bleiruten, die den notwendigen Halt geben und auch als Gestaltungselemente dienen, zu einer großen Fenstereinheit verlötet.



Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Hubert_Deininger

Hubert Deininger zeigt sehr eindrücklich sein handwerkliches Können in Verbindung mit der

künstlerischen Ästhetik des 20. Jahrhunderts. Er suchte nicht das Spektakuläre oder Laute. In enger Zusammenarbeit mit Frau Hammer-Fleck entstand so in unserer Waldenserkirche ein sehr beeindruckendes, auf Stille und Andacht ausgerichtetes Kunstwerk. Das gibt dem Betrachter die Möglichkeit, sich ganz den religiösen Motiven zu widmen...

Hubert Deininger verstarb 2008 in Ulm.

Walter Meffle

Einladung zur Abendandacht mit Liedern nach der Liturgie aus Taizé

Seit Oktober findet freitags in der Ölbronner Kirche eine Abendandacht statt, in der Raum und Zeit sein soll für Lieder aus Taizé, Gebet, Worte zum Besinnen und Stille vor Gott.

Herzliche Einladung zu weiteren Terminen:

Freitag, 10. November 2017, 20.00 Uhr

Freitag, 01. Dezember 2017, 20.00 Uhr

Freitag, 12. Januar 2018, 20.00 Uhr

Ich freue mich auf Ihr Kommen

Friedericke Diekmann



Termine und mehr

Wie schnell bildet man sich ein Urteil über einen Menschen – über eine Sache – ein Gerücht, das man eben so hört

Wie schnell verurteilt man jemanden ohne näher nachzufragen.

Wie schnell beurteilt man Dinge falsch, wenn man Informationen ohne zu hinterfragen hinnimmt.

Es gibt ja sogar ein neues Wort dafür: fake news – Falschnachricht. Näher beleuchten – genau hinsehen - das wollen wir in diesem Gottesdienst.

Wir freuen uns, dass die Flötengruppe aus Diedelsheim, mit der Leiterin Frau Leppek, diesen Gottesdienst festlich und adventlich umrahmen wird.



Termine für Ölbronn und Kleinvillars

08. November	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung ÖLB/KLV, Themen: Haushaltsvorplanung Erster fusionierter Haushalt Ölbronn-Kleinvillars, Ort: ÖLB, Steinbeishaus
19. November	17.00 Uhr	Feierlicher Gottesdienst zur Investitur von Dekan Jürgen Huber, in der Pauluskirche Mühlacker
11. Dezember	19.30 Uhr	„ <i>Hoffnung, die weiter trägt</i> “ - Die Kirchenglocken läuten zum Ökumenischen Hausgebet im Advent
10. Januar	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung Ölbronn-Kleinvillars: konstituierende Sitzung Fusion
31. Januar	19.30 Uhr	Planungstreffen Abend-Gottesdienste 2018/2019, Ort: Ölbronn Steinbeishaus

Ölbronn

Die Termine der regelmäßigen wöchentlichen Gruppen entnehmen Sie bitte dem örtlichen Nachrichtenblatt.

Mittwoch	19.30 Uhr	Gemeinschaftsstunde (Apis) im Steinbeishaus jeden ersten Mittwoch im Monat
Mittwoch	19.30 Uhr	Bibellesen im Steinbeishaus jeden 3. Mittwoch im Monat

Kleinvillars

Die Termine der regelmäßigen wöchentlichen Gruppen entnehmen Sie bitte dem örtlichen Nachrichtenblatt.

Dienstag	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars im Feuerwehrhaus; 14.11.; 12.12.; 10.01.
Dienstag	17.00 Uhr	Kinderkreis in der Schule: 14.11.; 28.11.; 12.12
Sonntag	10.00 Uhr	Kinderkirche: 05.11.; 19.11.; 26.11.; 03.12.

Kontakte

Herr Pfarrer Götze hat Urlaub:

vom 02.11.2017	bis 03.11.2017	Vertretung: Pfr. Lorbeer	(Zaisersweiher) 0 70 43 / 64 44
vom 27.11.2017	bis 01.12.2017	Fortbildung—Vertretung wird noch bekannt gegeben	
vom 27.12.2017	bis 29.12.2017	Vertretung: Pfr. Funke	(Sternenfels) 0 70 45 / 20 16 47

Adventsliedersingen in der Kirche Ölbronn am Sonntag, 1. Advent, dem 03.12.2017 um 16.00 Uhr



Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder einladen gemeinsam Adventslieder zu singen. Anschließend würden wir uns freuen, wenn Sie diesen adventlichen Nachmittag mit uns mit Punsch, Glühwein und guten Gesprächen im Feuerschein ausklingen lassen.

Ihr Kirchengemeinderat

Ihre Ansprechpartner



Pfarrer Jürgen Götze

Sprechzeiten:

Dienstag 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung; zwischen 13.00
und 14.30 Uhr sowie nach 18.00 Uhr
bitte nur in dringenden Fällen anrufen



Hannelore Hiller

Pfarramtssekretärin

Bürozeiten:

Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Freitag 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr



Walter Meffle

Kirchenpflege Kleinvillars
Tannenweg 4, 75438 Knittl.- Kleinvillars
Tel: 0 70 43 / 23 40

IBAN DE62 6665 0085 0000 9710 22
BIC PZHS DE66 XXX
Sparkasse Pforzheim-Calw



Edeltraud Gienger

Kirchenpflege Ölbronn
Großmelten 21, 75248 Ölbronn
Tel: 0 70 43 / 80 53 02

IBAN DE03 6665 0085 0000 9714 05
BIC PZHS DE66 XXX
Sparkasse Pforzheim-Calw



Manuela Strauß

Leitung Evangelischer Steinbeis-Kindergarten
Neulinger Str. 7/1, 75248 Ölbronn
Tel: 0 70 43 / 20 10
E-Mail: ev.steinbeiskiga@gmx.de

Impressum | Herausgeber Evangelische Kirchengemeinden Ölbronn und Kleinvillars | Pfarramt Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn
Redaktion Pfarrer Jürgen Götze (V.i.S.d.P.), Edeltraud Noller, Stefanie Müller (Gestaltung und Layout) | Gudrun Brenner-Funk
Druck Druckerei Esser Druck GmbH, Westliche Gewerbestraße 6, 76015 Bretten-Gölshausen | **Auflage** 700 Exemplare |
Erscheinungsweise: 4mal jährlich | **Bildnachweis:** Walter Meffle, privat, der Gemeindebrief